



Städtisches Klinikum, Postfach 6280, 76042 Karlsruhe
Stabsstelle Unternehmenskommunikation

Stabsstelle Unternehmenskommunikation

Referent

Oliver Stilz
Tel. 0721 974-1137
oliver.stilz@klinikum-karlsruhe.de
oeffentlichkeitsarbeit@klinikum-karlsruhe.de

Internet: www.klinikum-karlsruhe.de

Ihre Nachricht

Unsere Nachricht
UK/OS

Datum
26.03.2024

Pressemitteilung

Auszeichnung für Arbeit zur fachübergreifenden Therapie von Leberkrebs

Für seine Beteiligung an einer europäischen Studie zum Thema Radioembolisation von Lebertumoren mit über 1.000 beteiligten Patientinnen und Patienten hat Prof. Dr. Peter Reimer, Direktor des Instituts für diagnostische und interventionelle Radiologie am Städtischen Klinikum Karlsruhe, den ECR 2024 Best Research Presentation Abstract Award erhalten.

Reimer war als maßgeblich verantwortlicher Wissenschaftler dieses Forschungsprojektes für die Untersuchungen an so genannten intrahepatischen Cholangiokarzinomen zuständig. Diese Krebserkrankung an den Gallenwegen ist das zweithäufigste primäre Leberkarzinom. Insgesamt 174 Patientinnen und Patienten wurden für diesen Teil der Studie weltweit untersucht. Das ist die bisher größte Kohorte in diesem Forschungsfeld.

Der Vortrag beim Europäischen Radiologie Kongress (ECR 2024) in Wien, für den Reimer die Auszeichnung erhalten hat, war die erste Präsentation der Daten in Europa. Die Forschungsergebnisse können jetzt publiziert werden.

„Aus der Studie konnten wir drei Haupte Erkenntnisse ziehen“, erklärte Reimer nach der Preisverleihung. „Durch eine Kombination von Radioembolisation und Systemtherapie gleich zu Beginn der Behandlung lässt sich die Überlebenszeit der Patientinnen und Patienten verlängern. Zudem hat die Radioembolisation bei Menschen, die keine Systemtherapie tolerieren, einen vergleichbaren Effekt wie die Systemtherapie selbst.“



Radioembolisation beschreibt dabei die zielgerichtete Bestrahlung des Karzinoms durch radioaktiv beladene Teilchen, die über die Arterie in die blutversorgenden Gefäße der Lebertumoren eingebracht werden.

Als drittes Ergebnis stellte die Forschergruppe fest, dass sich eine personalisierte Strahlendosis und ein zeitnahe Therapiebeginn positiv auf die Prognose auswirken, während eine fortgeschrittene Metastasierung außerhalb der Leber negative Einflüsse haben kann.

„Ich freue mich sehr über diese Auszeichnung“, sagte Reimer. „Sie würdigt unsere intensive, interdisziplinäre Forschungsarbeit und zeigt, welche große Bedeutung die Radiologie bei der Bekämpfung von Krebserkrankungen mittlerweile hat.“